

Luzerner Zeitung

PORTRÄT

Dieser Zuger Bootbauer will den nationalen Berufswettbewerb gewinnen

Léo Thommen nimmt im September an den Swiss Skills teil und erzählt mehr über seinen Beruf.

Caila Schilling

28.07.2022, 05.00 Uhr

Nicht nur seine Freizeit verbringt Léo Thommen mit allen möglichen Aktivitäten im oder auf dem Wasser, sondern auch seine ungewöhnliche Berufswahl ist den Seen und Meeren gewidmet. Der 20-Jährige aus Hünenberg See lernt Bootbauer bei der Boesch Motorboote AG in Kilchberg, Sihlbrugg.



Léo Thommen lernt Bootbauer bei Bösch Motorboote AG in Sihlbrugg und nimmt an den Swiss Skills in Bern teil.

Bild: Matthias Jurt (Sihlbrugg, 26. Juli 2022)

Bau der Boote

Der Alltag eines Bootbauers ist laut Thommen sehr vielseitig, da viele unterschiedliche Arbeiten anstehen. Zunächst wird die grobe Arbeit des Schalenbaus erledigt, bei der die einzelnen Teile abgerichtet werden und kontrolliert wird, ob diese übereinstimmen. Anschliessend werden die Teile geleimt.

Der nächste Schritt besteht im Ausbau des Bootes, wobei die Fachperson unter anderem das Interieur gestaltet. Dies ist im Unterschied zum ersten Teil des Baus eine sehr feine Arbeit. Zuletzt wird das Boot angemalt und fertig gemacht, worunter das Zusammenschrauben der letzten Teile verstanden wird. Der Bau dauert bei kleineren Booten jeweils drei bis vier Monate. Der Bau eines grösseren Bootes kann bis zu einem Jahr dauern.



Léo Thommen bei seinem Handwerk als Bootbauer.

Bild: Matthias Jurt (Sihlbrugg, 26. Juli 2022)

Thommen baut Sportboote aus Holz, welche als Rivaboote bezeichnet werden. Diese sind für ihn äusserst ästhetische Produkte, bei welchen dem Kunden viel Freiheit beim Design eingeräumt wird. Bei der Aussenfarbe können Braun- und Rottöne gewählt werden. Das Interieur der Boote kann individuell nach Belieben des Kunden gestaltet werden. «Der Kunde gibt an, was er sich wünscht, womit eigentlich bei jedem Bootsbaus ein Unikat entsteht», so Thommen.

AUCH INTERESSANT

Kein Feuerwerk am 1. August: In diesen Kantonen gilt ein Verbot

abo+ 30.07.2022



Fabienne Bamert und Mario Gyr haben geheiratet

01.08.2022

Thommen besuchte die Sportsekundarschule, wodurch er seine Leidenschaft vom Segeln während der Schulzeit

weiterverfolgen konnte. Als die Berufswahl anstand, war für ihn klar, dass er einen handwerklichen Beruf wählen möchte. Nach vielem Schnuppern stiess der Hünenberger schliesslich auf den Beruf des Bootbauers.

Bootbauer zu werden, war für den Hünenberger zwar kein Kindheitstraum, jedoch wurde ihm schnell bewusst, dass dies der richtige Beruf für ihn ist:

«Durch diesen Beruf kann ich meine Leidenschaft für das Segeln beibehalten und zugleich handwerklich arbeiten. Daher wusste ich, dass dies der richtige Beruf für mich ist.»

Teilnahme an den Swiss Skills 2022

Der Zuger Bootbauer nimmt an den diesjährigen Swiss Skills teil, welche vom 7. bis 11. September in Bern stattfinden werden. Dabei handelt es sich um einen Berufswettbewerb, welcher Berufstalente fördert und sichtbar macht. Die Teilnahme am Wettbewerb ist für Thommen eine neue Herausforderung: «Ich komme aus dem Leistungssport und hatte bislang in meinem Beruf noch nicht wirklich die Möglichkeit, mich zu messen. Als ich von den Swiss Skills gehört habe, bot sich mir eine super Möglichkeit.»

Die weiteren Zuger Teilnehmenden



Touseef Asghar (Rotkreuz, Hufschmied), Diego Costa Dias (Steinhausen, Boden-Parkettleger), Sara Flück (Menzingen, Wohntextilgestalterin), Veronika Hegglin (Menzingen, Detailhandelsfachfrau Bäckerei-Konditorei-Confiserie), Raphael Hürlimann (Walchwil, Metallbaukonstrukteur), Roman Iten (Alosen, Zimmermann), Jasmin Keiser (Oberwil, Fachfrau Bewegungs- und Gesundheitsförderung), Ramon Limacher (Cham, Fassadenbauer), Gianni Ruf (Steinhausen, Elektroniker), Haylie Wyttenbach (Holzhäusern, Coiffeuse), Florin Zeller (Rotkreuz, Automatiker).

An den Swiss Skills wird der Zuger ein kleines Boot bauen. Für die folgenden Monate heisst es für ihn, fleissig zu üben und eine Routine in der Ausführung zu finden, sodass am Berufswettbewerb eine reibungslose Ausführung möglich ist.

Zukunft als Bootbauer noch unklar

Eine Weiterbildung als Bootbauer gibt es in der Schweiz bislang noch nicht. Studiengänge im Schiffbau werden nur im Ausland wie zum Beispiel England oder Deutschland angeboten. Thommen sagt:

«Den Beruf des Bootbauers muss man wirklich wollen, denn es ist ein harter und äusserst vielseitiger Beruf.»

Ein grosses Interesse sei extrem wichtig, denn oftmals gebe es keine klare Struktur bei der Arbeit und es müsse viel eigenständig gedacht werden.

Wie bei Thommen die Zukunft aussehen wird, ist für ihn momentan noch unklar. Er wird zunächst im Winter seine Militär RS absolvieren.

Die Swiss Skills finden vom 7. bis 11. September 2022 in Bern statt.

abo+ BERUFSBILDUNG

Namen, Noten, Bilder – alles zu den Lehrabschlüssen in den sechs Zentralschweizer Kantonen

Yvonne Imbach, Monika Burri, Nathalie Ehrenzweig ·
22.07.2022



Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.